



AYUDAME
– Kinderhilfswerk Arequipa e.V. –
www.ayudame.de



VORSITZENDER

Dr. Andreas Eckert

Pützlachstr. 81

51061 Köln

TEL: 0221-6640919

EMAIL: andreas.eckert@ayudame.de

STELLVERTRETENDE VORSITZENDE:

Sarah Rieger

Lagerhausstr. 8

82467 Garmisch-Partenkirchen

TEL: 08821-7086405

EMAIL: sarah.rieger@ayudame.de

JAHRESRUNDBRIEF 2020

Essen im November 2020

Liebe Freunde und Mitglieder von AYUDAME,

auch wenn das Jahr noch nicht komplett vorüber ist, lässt sich jetzt schon sagen: 2020 war ein außergewöhnliches Jahr! Und nicht nur für die Kinder und Mitarbeiterinnen von **Nuestro Hogar**, sondern auch für andere Menschen in Peru, Deutschland und den meisten anderen Orten dieser Welt.

Seit Mitte März dieses Jahres durchkreuzte die Corona-Pandemie den Alltag und so manche Pläne, die für dieses Jahr gemacht worden waren.

So kommt es, dass auch dieser Jahresrundbrief nicht wie üblich über die weihnachtlichen Projekte in **Nuestro Hogar** und eine gemeinschaftliche Mitgliederversammlung in Würzburg berichten kann. Stattdessen gibt er einen kleinen Einblick in das aktuelle Leben zweier Familien aus dem Projekt, geprägt von Lockdown, Schulschließungen und Online-Unterricht. Des Weiteren können wir von einer erfolgreichen Mitgliederversammlung berichten, welche in diesem Jahr erstmalig digital über eine Videokonferenz stattfand.

Wie die meisten von Ihnen sicher wissen, sind alle schulischen und sozialen Einrichtungen für Kinder und Jugendliche, darunter auch **Nuestro Hogar**, in Peru seit dem 16. März geschlossen. Es gab zusätzlich eine lange Zeit, in der ein harter Lockdown verhängt wurde und das Verlassen der Häuser neben dem Einkaufen nur noch in begründeten Ausnahmen erlaubt war. Bis heute gibt es Ausgangsbeschränkungen, so dass die meisten Kinder des Projekts weiterhin den ganzen Tag zusammen mit ihren Familien zu Hause verbringen.

Zur ersten Familie, von der wir erzählen möchten, gehören drei Kinder, die **Nuestro Hogar** schon seit 2013 besuchen. Mit ihnen zusammen leben ihre Mutter, ihr Vater und noch ein kleiner Bruder, der elf Monate alt ist. Sie wohnen relativ weit im Norden von Arequipa in provisorisch errichteten Räumen, in denen es zwar Strom aber keinen Wasseranschluss gibt. Um Wasser zu bekommen, müssen sie mit Kanistern zu einem öffentlichen Schwimmbad laufen. Die Mutter Damiana arbeitet eigentlich als Hausmeisterin in einer Betreuungseinrichtung. Dort verdient sie allerdings nur einen Lohn von 550 Soles (125 Euro) und ist nicht

durch Gesetze vor einer Kündigung geschützt. Daher ist sie sehr froh, dass ihr Arbeitgeber ihr in dieser Zeit die Aufgabe zugewiesen hat, sich tagsüber um vier Kinder aus der Einrichtung zu kümmern, sodass sie weiterhin ein kleines Gehalt bekommt. Außerdem hat sie so auch die Möglichkeit, ihre eigenen Kinder zu Hause betreuen zu können. Die älteste Tochter Anaís ist nun 13 und steckt mitten in der Pubertät. Sie



benutzt von 8-13 Uhr das Handy ihrer Mutter für den Online-Unterricht und hilft ihr mittags dann beim Kochen. Nachmittags bekommt sie dann immer einen Anruf von Ana Maria, ihrer Lehrerin aus **Nuestro Hogar**, mit der sie Schwierigkeiten bei den Hausaufgaben und andere Probleme besprechen kann. Auch wenn sie ihre



Schlafzimmer der drei Mädchen

Geschwister sehr gern hat, stört es sie, dass sie nirgendwo einen Rückzugsort hat, an dem sie ganz in Ruhe arbeiten kann. Ihre 11-jährige Schwester Rubí kann von 8-12 Uhr über das Handy ihres Vaters am Unterricht teilnehmen. Wenn sie fertig ist, fegt sie die Räume, hilft beim Aufräumen und gibt das Handy ihrer kleinen Schwester Mirella. Sie besucht die erste Klasse der Grundschule und kann nur eine Stunde am Tag, von 12-13 Uhr, am Unterricht teilnehmen. Den Rest des Tages beschäftigt sie sich gerne mit ihrem kleinen Bruder und bringt ihm das Laufen bei. Auch Rubí und Mirella bekommen am Nachmittag immer einen Anruf von ihren Lehrerinnen Sara und Luzmilla. Alle drei Mädchen erzählen, dass es ihnen sehr schwerfällt, im Moment nicht in die Einrichtung zu gehen. Sie vermissen ihre Freunde, den Park, die Lehrerinnen, PraktikantInnen und das leckere Essen. Zu Hause haben sie kaum die Möglichkeit,

sich einmal beim Spielen richtig auszutoben, da die Räume zu klein sind.

Auch wenn es eine harte Zeit ist, ist ihre Mutter sehr dankbar. Sie sagt, dass sie ihre Kinder viel intensiver kennenlernt, weil sie nun schon seit einer längeren Zeit täglich 24 Stunden miteinander verbringen. Durch die finanzielle Hilfe, die sie von AYUDAME bekommen, kann sie wenigstens immer etwas zu essen kaufen und auch das Internet für den Online-Unterricht bezahlen. Da ihr Mann glücklicherweise auch noch einige Stunden arbeiten kann, reicht das Geld immerhin für alles Lebensnotwendige.

Die zweite Familie lebt ebenfalls im Norden Arequipas. Alexander besucht schon seit mehr als sechs Jahren die Institution und ist sehr engagiert. Seine Mutter Pilar war auch immer sehr froh, dass sie ihn zu **Nuestro Hogar** bringen konnte, während sie den ganzen Tag arbeiten musste. Durch die Pandemie hat sie allerdings ihre Festanstellung verloren und kann nur noch aushilfsweise in der Firma für ein sehr kleines Gehalt arbeiten. Alexander konnte deshalb lange nicht am Online- Unterricht teilnehmen, da das Handy seiner Mutter nicht internetfähig ist. Zum Glück darf er sich inzwischen das Handy einer Tante leihen, sodass er nichts mehr verpasst. Seine Mutter kann ihm aber leider kaum bei den Aufgaben helfen, da sie selber die Schule nicht abgeschlossen hat. Daher braucht Alexander sehr oft die Hilfe seiner Lehrerin aus **Nuestro Hogar**, der er auch Fotos schicken oder im Video-Chat seine Hausaufgaben zeigen kann. Der zweite Sohn der Familie, Diego, lebte seit dem Tod des Vaters vor drei Jahren bei einer Tante in einer anderen Stadt, wurde nun aber wieder



Pilar mit ihren beiden Söhnen



Pilar und Alexander

zurückgeschickt. Das Verhältnis war immer sehr angespannt, da es Diego schwerfiel, sich an Regeln zu halten. Daher wollte er Anfang des Jahres die Institution auch nicht besuchen und auch nicht am Online- Unterricht teilnehmen, bis er schließlich die Schule abbrach. Pilar nimmt ihn so oft es geht mit zur Arbeit bei einer Bekannten wo sie abends ab und zu in einem Laden aushilft. Sie sagt, dass sie ihn nicht alleine zu Hause lassen möchte, da er sonst das Haus verlässt und nicht sagt, wo er hingehet. Weiter berichtet sie, dass die beiden sich durch die Zeit, die sie miteinander verbracht haben, wieder angenähert haben. Diego möchte sich sogar, sobald die Schule wiederbeginnt, erneut einschreiben.

Auch wenn sich aus den Schwierigkeiten für die Familie einige positive Entwicklungen ergeben haben, hoffen alle, dass sie bald zu einer Art Normalität zurückkehren können. Mit etwas Glück kann Pilar, sobald ein Impfstoff zur Verfügung steht, wieder bei ihrem alten Arbeitgeber anfangen. Und besonders Alexander freut sich darauf, irgendwann wieder seine Freunde sehen zu können und im Park zu spielen.

Und nun zurück nach Deutschland: Nach langer Zeit wollten wir in diesem Jahr eigentlich zwei ganz besondere Gäste in Deutschland begrüßen. Passend zu unserer Vorstandssitzung im Sommer sollten die Direktorin des Projektes Maria Elena zusammen mit unserer Sozialarbeiterin Rocio zu einem Besuch eintreffen. Nachdem dies leider nun doch nicht möglich war, haben wir im Juli das erste Mal die Möglichkeit

Spendenkonto (HVB): AYUDAME-Arequipa, IBAN: DE39 70020270 6320262001 BIC: HYVEDEMMXXX
AYUDAME e.V. ist vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt. Spenden sind steuerlich absetzbar.
Schatzmeister: Dr. Stefan Parhofer, Watzmannstr. 10a, 82166 Gräfelfing, Tel: 0172-8626367, stefan.parhofer@ayudame.de
Patenschaften: Elisa Knöll, Talstraße 5, 72072 Tübingen, Tel: 07071-8895163, elisa.knoell@ayudame.de
Praktika: Sarah Rieger, Lagerhausstr.8, 82467 Garmisch-Partenkirchen, Tel: 08821-7086405, sarah.rieger@ayudame.de

genutzt, im Rahmen der Vorstandssitzung über eine Videokonferenz mit Maria Elena zu sprechen. So konnte sie uns die Informationen über die aktuelle Lage direkt berichten und wir hatten die Möglichkeit, sofort Rückfragen zu stellen. Schon zu diesem Zeitpunkt stellte sich vor allem heraus, dass die finanzielle Hilfe, welche wir den Familien aktuell zukommen lassen, eine große Unterstützung für sie bedeutet. Wir haben uns daher entschieden, diese vorerst weiterzuführen. Ebenso herrscht auch beim Personal eine deutliche Erleichterung, dass keine Kündigungen oder Lohnkürzungen zu befürchten sind. Denn fast alle anderen Unternehmen greifen auf diese Maßnahmen zurück und die Arbeitslosigkeit in Peru steigt stetig an.

Gegen Ende des Sommers zeichnete sich dann auch hier bei uns in Deutschland ab, dass durch die steigenden Infektionszahlen eine Mitgliederversammlung, so wie wir sie normalerweise kennen, nicht durchführbar sein wird. So haben uns entschieden, die Versammlung ebenfalls digital abzuhalten. Und auch wenn es sehr schade war, dass wir die Mitglieder nicht persönlich begrüßen konnten, brachte dieses Format

Vorteile mit sich. Es konnten auch diejenigen teilnehmen, denen die weite Anfahrt sonst ein zu großes Hindernis ist, sodass insgesamt um 40 Personen mit dabei waren. Ein besonderes Highlight war ein direktes Gespräch mit Maria Elena, die allen Versammelten von der aktuellen Situation berichten und einige Fragen beantworten konnte. Für alle diejenigen, die nicht selber fließend Spanisch sprechen und verstehen, hat Sarah das gesamte



Digitale Vorstandssitzung

Gespräch übersetzt. Ein besonderer Wunsch der Mitglieder war dabei, für die Familien eine kleine Überraschung für Weihnachten zu ermöglichen. Daher wurde in der anschließenden Vorstandssitzung umgehend beschlossen, für jedes Kind ein kleines Geschenk zu besorgen. Außerdem bekommt jede Familie einen Panettone (typischer Kuchen in Peru zur Weihnachtszeit) sowie die Zutaten, um an Weihnachten die traditionelle heiße Schokolade zu genießen.

Zu all diesen besonderen Maßnahmen in diesem Jahr tragen natürlich auch Sie ganz persönlich mit Ihren Spenden bei. Dafür möchten wir uns hiermit ganz herzlich bedanken. Auch wenn unsere Hilfe im Projekt zurzeit etwas anders abläuft als gewöhnlich, zeigt sich ein weiteres Mal, wie wichtig sie ist.

Wir wünschen Ihnen trotz aller Einschränkungen eine schöne Weihnachtszeit, besinnliche Festtage und einen guten Start in ein neues Jahr.

Ganz herzliche Grüße und bleiben Sie gesund,

Ihr (erweiterter) AYUDAME-Vorstand

Liane Artz Elisa Knöll Andreas Eckert Pia Löhlein

Stefan Parhofer Sarah Rieger Fiona Schmitt Michael Weber

Spendenkonto (HVB): AYUDAME-Arequipa, IBAN: DE39 70020270 6320262001 BIC: HYVEDEMMXXX
AYUDAME e.V. ist vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt. Spenden sind steuerlich absetzbar.
Schatzmeister: Dr. Stefan Parhofer, Watzmannstr. 10a, 82166 Gräfelfing, Tel: 0172-8626367, stefan.parhofer@ayudame.de
Patenschaften: Elisa Knöll, Talstraße 5, 72072 Tübingen, Tel: 07071-8895163, elisa.knoell@ayudame.de
Praktika: Sarah Rieger, Lagerhausstr.8, 82467 Garmisch-Partenkirchen, Tel: 08821-7086405, sarah.rieger@ayudame.de